

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2012)
Heft: 3

Vorwort: Vorwort
Autor: Previdoli, Pascal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktion: Nina Diethelm (din), Sabine Hirsbrunner (his),
Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz,
Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelbild: iStockPhoto;

S. 1: Bundesamt für Energie BFE; iStockPhoto;

S. 2: Bundesamt für Energie BFE;

S. 4: Nagra/Ernst Müller, Neuhausen;

S. 6: Schweizerische Erdbebendienst ETH Zürich/BFE;

S. 8: Bär Bohrtech AG;

S. 9: Amstein + Walthert AG;

S. 10: Schweizerisches Labor für Geothermie (Crege);

S. 11: Powertage;

S. 12–13: Paul Scherrer Institut PSI;

S. 14: Soho (ESA & Nasa);

S. 15–16: iStockPhoto; Verkehrshaus der Schweiz.

Liebe Leserin, lieber Leser

Als würde sie auf der Strasse liegen:
Eine enorme Menge an Energie lagert
in Form von Wärme unmittelbar un-
ter unseren Füßen. Diese sogenann-
te geothermische Energie ist sauber,
nachhaltig und praktisch unerschöpf-
lich.

Als Heizenergieträger wird die Nie-
dertemperatur-Erdwärme in der
Schweiz schon rege genutzt. Kein
anderes Land der Welt hat eine hö-
here Dichte an Erdwärmesonden pro
Quadratkilometer und die jährliche
Zuwachsrate im Sektor der sogenann-
ten Oberflächengeothermie
liegt seit gut zehn Jahren bei rund
zehn Prozent. Das ist aber nur eine der
vielen Möglichkeiten, um die Erdwär-
me zu nutzen.

Mit der Tiefengeothermie, ab 3000
Meter unter der Erdoberfläche, wird
es möglich sein, Strom zu erzeugen.
Das ist eine sehr interessante Perspek-
tive, nachdem der Bundesrat den Aus-
stieg aus der Atomenergie beschlos-
sen hat. Zwar existiert hierzulande
noch kein Geothermiekraftwerk,
das Potenzial ist aber vorhanden. In
unseren Energieperspektiven gehen
wir davon aus, bis 2050 etwa fünf
bis sieben Prozent der Stromnachfra-
ge mit der Tiefengeothermie decken
zu können. Nach einer erfolgreichen
Pilotierung ist ab 2020 ein jährlicher
Zuwachs von zehn Prozent bis ins
Jahr 2050 ein ehrgeiziges, aber rea-
listisches Ziel.

Zwei grosse geothermische Kraft-
werkprojekte, in Lavey-les-Bains und
St. Gallen, stecken bereits in der Rea-
lisierungsphase. Wenn alles gut läuft,



dürften sie schon ab 2014 Strom pro-
duzieren. Mit sehr grossem Interesse
verfolgen wir die Entwicklung dieser
zukunftssträchtigen Projekte. Wir ver-
gessen dabei aber nicht, dass es sich
um Projekte mit Pioniercharakter han-
delt. Wir hoffen natürlich auf einen
durchschlagenden Erfolg, dürfen uns
aber von Rückschlägen nicht entmu-
tigen lassen.

Die Erdwärme ist da, sie liegt unter
unseren Füßen. Bevor wir sie umfas-
send nutzen können, braucht es noch
viel Forschungsarbeit, Entwicklung,
Einsatz und Investitionen. Selbst-
verständlich sollten auch der Erfah-
rungsaustausch und das Know-how
auf internationaler Ebene gefördert
werden. Das ist denn auch eines der
Ziele der Konferenz über Geothermie,
die am kommenden 23. und 24. Mai
in St. Gallen stattfindet.

Nein, die Wärme liegt nicht auf der
Strasse. Aber es lohnt sich, dafür An-
strengungen zu unternehmen.

*Pascal Previdoli,
stellvertretender Direktor des Bundes-
amtes für Energie, Leiter der Abteilung
Energiewirtschaft*

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
DOSSIER GEOTHERMIE	
Interview	
Der Runde Tisch von <i>energeia</i> zur Geothermie in der Schweiz	2
Tiefe Geothermie	
Genügend Wärme um Elektrizität zu produzieren	4
Induzierte Seismizität	
Unterirdische Bohrungen induzieren Mikroseismizität	6
Oberflächennahe Geothermie	
Dank effizienten Wärmepumpen immer beliebter	8
Infografik	
Übersicht über die Verwendung der Wärme aus dem Untergrund	10
Powertage	
Querverbundunternehmen mit einem grossen Auftritt	11
Forschung & Innovation	
Wissenschaftler des PSI auf der Suche nach solaren Treibstoffen	12
Wissen	
Elektrische Netze reagieren auf die Sonne	14
Kurz gemeldet	15
Service	17

energeia.